

- 27) **Kurzgefaßter Commentar** zu den vier hl. Evangelien; 3. Band, 1. Theil: Johannes Evangelium Cap. 1—7 incl. von Dr. Franz Pölzl, o. ö. Prof. d. Theol. in Graz. 1882. **CS. LII.** und 228. Preis 1 fl. 60 kr. Verlagsbuchhandlung Styria.

Der erste Band des von Herrn Prof. Pölzl unternommenen Werkes, alle vier hl. Evangelien in kürzer gefaßter Weise zu erklären, erschien 1880 und wurde in dieser Zeitschrift bereits im Jahrg. 1880, S. 819 ff. besprochen; derselbe enthielt den Commentar zu Matthäus. Der hochw. Herr Verf., der seitdem an die Universität Wien befördert wurde, sah sich durch die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Theologie-Studierenden veranlaßt, von seinem ursprünglichen Plane, auf den Commentar zu Matthäus jenen zu Markus und Lukas folgen zu lassen, abzugehen und nahm die Bearbeitung des Johann. Evang. in Angriff. Gewiß hat der Herr Verf. hierin gut gethan, sind ja Markus und Lukas vielfach ähnlich, ja identisch mit Matthäus, während das Johann. Evang. eigenartig dasteht und auch bedeutend schwieriger ist; es sind also die Theologie-Studierenden schon von diesem Gesichtspunkte aus dem Herrn Verfasser zu Dank verpflichtet. Im oben angezeigten Bande haben wir die Einleitung zum Johann. Evang. und die Erklärung der Capitel 1—7 incl. vor uns. Die Principien und Methode des Commentar's sind der Hauptsache nach dieselben wie im Commentar zu Matthäus.

Die Einleitung bespricht in LII Seiten in üblicher Weise die Lebensverhältnisse und den Character des Apostels Johannes, Disposition und Lehrinhalt, Verhältniß des Johann. Evang. zu den synopt. Evang., den geschichtlichen Character, die Echtheit des Evang. und deren Bekämpfung sowie Vertheidigung, Veranlassung, Zweck und Zeit der Abfassung desselben; endlich werden alphabetisch die vom Verfasser am öftesten benützten Commentare und Hilfswerke älterer und neuerer Zeit, sowohl aus katholischem als protestantischem Lager angeführt. Man wird seine vollkommene Zustimmung rückhaltslos geben zu den vom Herrn Verfasser aufgestellten Resultaten und Ansichten; der Herr Verfasser hat, möchten wir sagen, mit wahren Bienenfleiß das Beste ausgesucht, kurz und schön begründet; er macht auch durchgehendes mit den Angriffen der modernen destructiven Bibelkritik, die ja gerade das Johann. Evang. so sehr bekämpft, bekannt, widerlegt aber die Einwendungen der Gegner in blündiger und zutreffender Weise. Nicht bloß der Theologie-Studierende, in dessen Interesse der Commentar hauptsächlich und in erster Linie gearbeitet ist, wird in geradezu vorzüglicher Weise über das so schwierige vierte Evangelium nach allen Seiten unterrichtet, sondern auch der Lehrer der Exegese wird zu diesem Commentar, der weit mehr ist als wie sein bescheidener Titel sagt, ein „kurzgefaßter Commentar“, sehr gerne greifen als zu einem willkommenen Vorlesebuche und auch um sich selbst zu orientiren und sich Rathes zu erholen. Die Erklärung des Textes selbst ist in hohem Grade faßlich und hält in richtiger Weise das Ebenmaß ein, eine höchst wichtige Eigenschaft eines namentlich für

Studierende berechneten Commentares. Die gegebenen Erklärungen zielen meist auf den Literalisim; auch der Zusammenhang von Capitel zu Capitel und auch zwischen kleineren Stücken ist sehr gut gegeben. Als Hauptvorzug der Arbeit aber müssen wir die durchgehends bewahrte große Klarheit und Entschiedenheit der Darstellung hervorheben. Als für geehrte Fachgenossen interessant bemerken wir: die vom Verfasser beliebte Einteilung des Evangeliums und Prolog, 1. Haupttheil c. 1—12 die öffentliche Wirksamkeit Jesu, 2. Haupttheil c. 13—17 Jesus im Kreise seiner Apostel, 3. Haupttheil c. 18—20 Leiden u. Jesu und Epilog, Capitel 21. Das Fest in c. 5, 1 ist nach dem Herrn Verfasser ein Paschafest; Sychem und Sichar trennt der Verfasser mit Recht von einander; daß aber der Aufenthalt Jesu in Samara in den December fällt, dünkt uns doch nicht recht wahrscheinlich. Die griechischen Accente, die Citate sind sehr genau, Druck sehr correct, Ausstattung der rühmlichst bekannten Verlagshandlung Styria würdig.

Graz.

Universitätsprofessor Dr. Schmid.

28) *Officium Hebdomadae sanctae et Octavae Paschae* scilicet a Feria V in Coena Domini usque ad Sabbatum in Albis, secundum Breviarium Romanum pro maxima recitantium commoditate dispositum Sumtibus et typis Societ. S. Joannis Evang. Desclée, Lefebvre et Soc. 1882. Tournay.

Unter vorstehendem Titel hat die Societät des heil. Evangelisten Johannes zu Tournay das *Officium* des Triduums der hl. Charwoche und das der Osterwoche herausgegeben. Die Vortheile dieser Ausgabe sind, von dem bequemen Format abgesehen, sowohl im Charwochenofficium als in der Osteroctav wahrnehmbar; es sind nämlich die für den Brevierbetenden manchesmal so lästigen Verweisungen auf andere Pag. möglichst vermieden. Das Osterofficium verweist auch mit den Psalmen der kleinen Horen nicht auf die Charwoche, sondern es erscheint alles vollständig bei jeder Hore, sogar die oratio festi ist den einzelnen Horen beigegeben.

Der Druck ist correct und rein, der Asteriscus am rechten Plage und nirgends ausgelassen, auch die Tonzeichen der Wörter in den Lesungen sind vorhanden. — Wenn wir eine Schattenseite angeben sollten, so wäre zu sagen, daß diese Ausgabe des *Officiums hebdomadae sanctae* in den Clericalseminarien leider nicht sehr allgemein wird eingeführt werden, weil sie eben nur das *Officium* enthält und auf die übrigen heiligen Functionen der Charwoche nicht Rücksicht nimmt, wie es doch der Cleriker benötigte, der nicht bloß dem *Officium*, sondern auch dem übrigen Gottesdienste anwohnt.

Corrigenda wären nur Seite 6 Jod statt od und E. 9 securi statt secur.

Wer es in der Recitation des *Officiums* der heiligen Char- und